Das neue Buch

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **100 (1974)**

Heft 50

PDF erstellt am: **01.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-513209

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Das neue Buch

Zwei neue Bücher von Nebelspalter-Mitarbeitern

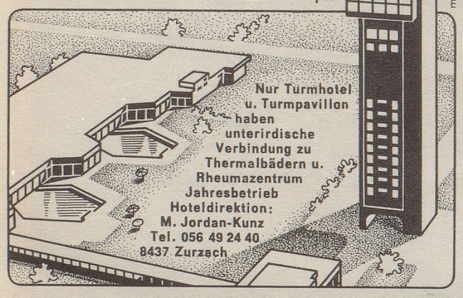
N. O. Scarpi: *«Da lächelt Merkur»*

Nicht genug damit, dass Merkur in der Antike zugleich der Gott der Händler und der Diebe war, zeigt uns der Autor dieser Sammlung an Witzen, Anekdoten und Bonmots aus der Welt des Handels, der Wirtschaft und Finanz, wie nahe beim Kommerz oftmals die Nullen in ihrer unterschiedlichen Bedeutung beieinanderliegen können. Das handliche Büchlein ist ebenso anregend wie amüsant geschrieben, wofür schon der gute Name seines Verfassers bürgt, und entbehrt andererseits, bei allem Humor, nicht jenes Quentchens schalkhafter Boshaftigkeit, das nun einmal zum Thema gehört wie das Salz in die Suppe. So liegt denn auch hier die besondere Würze Scarpischer Anekdoten-Schleifkunst in ihrer prägnanten Kürze. Dazu – und vor allem auch im Hinblick darauf, dass die Tage wieder merklich kürzer werden – die zeitgemässe Kürzest-Kostprobe eines Stossseufzers: «Jedes Jahr braucht man weniger Zeit, um den Ozean zu überfliegen, und mehr Zeit, um in sein Büro zu kommen.» Zur Lektüre dieser Schmunzeleien sollten sich die vielbeschäftigten Direktoren, Kaufleute und Manager, denen das Büchlein eingangs gewidmet ist, indessen ruhig ein wenig Zeit und Musse nehmen, auch wenn es nur einen Gewinn verspricht, der sich nicht in den Bilanzbüchern niederschlägt. (Werner Classen-Verlag Zürich)

Jürg Furrer: *«Die Schildkröteninsel»*

Ueber die Existenz von Land- und Wasserschildkröten sind wir im allgemeinen ausreichend orientiert. Nun erzählt uns aber Jürg Furrer, selbst ein erklärter Tierfreund und als Nebelspalter-Karikaturist vielen Lesern dieser Zeitschrift kein Unbekannter mehr, in seinem Bilderbuch für Kinder ab vier Jahren (und solche Erwachsene, die sich nostalgisch in eine glücklichere Kindheit zurücksehnen mögen) die reizende Geschichte von fliegenden Schildkröten. Welchen Trick die auf einer farbenprächtigen Tropeninsel lebenden Tiere dabei anwenden, um zu ihrem Flugerlebnis zu kommen, sei hier allerdings nicht verraten. Ausserdem ist es einleuchtend, dass Schildkröten manchmal versucht sind, in die Luft zu gehen, wenn man bedenkt, wie sie nach und nach regelrecht ausgerottet werden, um in den Suppenhäfen einiger Snobs zu verschwinden. Aber keine Angst: in Jürg Furrers erstem Bilderbuch geht es noch friedlich zu, und die Kinder werden zweifellos ihren Plausch an den lustigen Einfällen des Zeichners haben. (Atlantis-Verlag Zürich) *PH*

Zurzach Turmhotel
Eines der modernsten Thermal-Freiluftbäder Europas



Druck und Herstellung von
Dissertationen
- Verschiedene Qualitätsstufen
- Günstige Preise
- Rasche, saubere Auftragserledigung

Wir beraten Sie gerne. Bitte treten Sie mit uns in Verbindung.

Verlag Herbert Lang & Cie. AG
Münzgraben 2, 3000 Bern
Telefon (031) 22 88 71, intern 19

Inserate im Nebelspalter bringen Erfolg

KOPFSCHMERZ: Contra-Schmerz WILD
MONATS-SCHMERZ: Contra-Schmerz WILD
ZAHNSCHMERZ: Contra-Schmerz WILD
Contra-Schmerz WIRKT PROMPT WILD

Sie tragen eine Zahnprothese Sie wollen sie vergessen...

...beim Sprechen

...beim Lachen

...beim Essen

Smig ist ein spezielles Haftkissen aus weichem Plastik, das leicht einzusetzen ist als Polster zwischen Kiefer und Prothese.
Schmiegsam passt es sich der Form des Kiefers an, hält das Gebiss fest, ist hygienisch, völlig geruchlos und angenehm, sowie absolut unschädlich.
Mit Smig schmerzt Ihr Zahnfleisch nicht mehr.
Wie Millionen von Menschen auf der ganzen Welt können auch Sie jetzt mit Ihren künstlichen Zähnen besser leben.
Fragen Sie nach Smig in Ihrer Apotheke oder Drogerie und machen Sie damit einen Versuch.

Nur anwendbar bei Prothesen aus Plastik. SMIG
Damit Ihre Zähne besser haften

N.S. & ASS.